

Aber zu welchem Zwecke? Zu einem so wichtigen, dass mit der Vernichtung seiner Erreichbarkeit, mit der zufälligen oder absichtlichen Verbrennung der Kasematten, ein Hauptzweck der Schanze vernichtet wurde. Unbrauchbarmachung der Kasematten bedeutet soviel als Unbrauchbarmachung der Schanze. Ein Eroberer, der die erstürmten Schanzen nicht dauernd besetzt halten konnte oder wollte, nahm dem bekriegten Volke seine festen Zufluchts- und Stützpunkte, wenn er die Brandfackel an die Kasematten legte, deren Wiederherstellung viel schwieriger war, als ihre ursprüngliche Herstellung, besonders nach Eintritt kompakter Verschlackung.

In vereinzelt Fällen diente wohl eine kleine Schanze zur Station für einen Wachtposten, etwas grössere vertheidigten eine Furt oder schützten eine Strasse. So hat die alte *via regia* von Rhein und Elbe zur Oder zwischen Bautzen und Görlitz bei Schöps zwei einst feste Schutz- resp. Sperrschanzen, die noch heute stehen. Sonst aber, der grossen Mehrzahl nach, sind die Schanzen in erster Linie Fluchtburgen, Bauernburgen, wie sie noch heute in Kurland heissen; ein Name, der früher auch in Thüringen und Hessen üblich war. Die *Annales Laurissenses*⁶⁾ (zum Jahr 774) erwähnen eine Buriaburg bei Fritzlar.

In Kriegsläufen flüchtete beim Nahen der Feinde die ländliche Bevölkerung in ihre Fluchtburg, die mitten im Orte lag, so Ebersbach bei Görlitz, oder dicht daneben, so Melaune bei Reichenbach, oder zwischen mehreren Ortschaften, bis heute gemeinschaftlicher Besitz, so Stromberg bei Weissenberg. Die drei genannten kleineren Schutzwälle, einer vom andern zwei Stunden entfernt, bezeichnen den Rand des offenen ebenen Landes. Weiter rückwärts nach den höheren Bergen hin vergrössern sich die Schanzendimensionen oft bedeutend. Die Niethener umfasst ein ansehnliches Ackerfeld. Auf den Bergen selbst aber, auf dem Löbauer und den Bautzenern, deren dichte Bewaldung schon guten Schutz gab, erreichen die Wälle, als *ultima refugia*, die grösste Geräumigkeit. Der Löbauer umschliesst zwanzig Morgen Landes. Je zahlreichere Volkshaufen von feindlichen Horden nach den Bergen hin und auf sie hinauf gedrängt werden konnten, desto geräumigere Schutzwerke mussten zu ihrem Empfange bereit stehen mit dem Planum für die Herden, mit den Kasematten besonders für Frauen

⁶⁾ Mon. German. hist. SS. I, 152.